

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1759-30.06.1759

11. Januar 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184957

Erzigt, würde ihre briefliche Verurteilung der Juwe-
len Mittel mit Eunst vorgefalten. Sie sagte: ach
ja, es ist wahr, ich habe die Jelle veräußert: aber
dieser Sohn vergibt mir meine Sünden, ich will mich
künftig beßern. In Cottusalciam rußten wir
unsern Kindern nun ihren unglückseligen festen
zu überzungen, es sollte sich aber an ihrem furch-
ten Pögel so mit Ebn überladen, daß er
gar nicht mehr leben konnte.

D: H: Jan: Frö' nimmst dust jauch' nach Cottusa- Erklärung
leiam verdraten einige Jenden von Ais, Gold. an Jenden
Man fragte sie, ob sie dann nichts Missethätigen
jemals verdraten. Sie schwiegen stille und kochte.
Man zeigte ihm, was für ein erdichtes Juch
sie hatten, und bat sie, um ihr Verdraten: weil er
kühnheit zu sehn. Ein Brahmanes kam uns
der Stadt mit allerhand Eischen - Gerichte, so
ihm ein Jendnis der Jenden vorsetzte.
Man fragte ihn, ob er nicht dem Jenden eine
Erklärung gegeben? Er sagte nichts Anstos. Man
zeigte ihm eine Eischeit, führte ihn auf das
Eischeite Gerichte, und bat ihn, Jende mit Jende
nun zu sehen, daß dann was man Juch.

An diesem Tage ging eine uns aus uns in der Erklärung
Juch' nach Tilleriali, nicht mehr und uns Juch:
seit an vorstehenden Juch gegen Juch
wollte als nicht mehr Juch zu Juch,

da die Dichters fast alles sein ausgeplündert, Er-
 neuerung Art, Er gab diese Uebersetzung des
 des Jean von Montaigne Pongels Willen geschrieben, weil
 sie dazu Gold haben müssen; so geschah ihm diese
 Zeit dergleichen an manchen Orten.

Am 12^{ten} Jan: Einige gute Freunde in Nagasacknam
 sendten 20 Gold-Fanons, die sie in ihrer Hofsam-
 lung zu haben nun gelobt, außer, bezeugten
 auch zu gleich ihr schulisches Ansehen, daß
 zuvorn nur ins Deutsche zu setzen, und sie mit
 dem Wort und Spiel Abhandlung bedienen und
 verstehen könnten.

Phlegmat
nur Nagasack:

D: 15^{te}. Einige Jener von uns nach Metypareit-
 schen, also ein alter Mann ist, der einigemal
 hat, sich unterrichten zu lassen. Weil er aber
 einem Fall, gehen, und darüber ganz un-
 möglich zum Gehen worden ist: So haben wir
 ihn öfters besucht, und ihm die ersten Gründe:
 Thatsachen der geistlichen Lehre beizubringen
 gesucht, als: daß nur ein Gott sey, welcher der
 Schöpfer aller und der Erhalter, der auch auch
 die Menschen geschaffen, und immer gut, daß die
 Menschen in Dürden gehalten, daß Gott sich
 der armen und kranken Menschen erbarmet, und
 ihnen einen Heiland geschickt. Die Exempel
 des Vorsehens und des Wohlwollens dieses armen
 Menschen merkten unter uns, so sehr, daß

Preparation
unserer Predigt
Unterweisung